©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXI. 1877. Heft II.]

Revision der Gattung Himatismus Er.

von

Dr. *Haag-Rutenberg* in Frankfurt a. M.

Seit meiner ersten Revision dieser Gattung (Coleopt. Hefte 1870), welche 13 Arten umfafste, hat sich die Zahl derselben um über das Doppelte vermehrt.

Es läfst sich nicht leugnen, dafs durch das Bekanntwerden neuer Arten auch die Kennzeichen der Gattung bedeutend schwankender geworden sind, und dafs ich damals wohlthat, keine neuen Gattungen zu errichten, denn konsequenter Weise müfste ich dann jetzt noch eine ganze Anzahl aufstellen oder wäre genöthigt, die schon errichteten wieder einzuziehen. Es ist auch wirklich bei dieser Gattung kaum ein Körpertheil vorhanden, der bei den verschiedenen Arten constant bliebe. Am Clypeus anfangend, so ist derselbe in der Regel weit vorstehend, mit etwas vorgezogener Spitze, die Oberlippe wenig freilassend; langsam aber wird er kürzer, verliert die Spitze, und bei eine Art endlich (*emarginatus m.*) ist er ausgerandet und läfst die Oberlippe breit sichtbar. Das 3te Glied der Maxillartaster nimmt alle Abstufungen zwischen Beil und Knopfform an. Die Augen sind in der Regel klein, rundlich, wenig vorstehend; bei einzelnen Arten aber werden sie länglich, quellen hervor und werden endlich sogar vollkommen höckerartig (*ocularis*, *inconspectus* m.). Die Fühler sind theils lang, fast die Hälfte des Körpers erreichend, theils so kurz, dafs sie nicht viel den Kopf überragen, theils schnurförmig, theils an der Spitze stark verbreitert. Die Kinnfurche, die bei den Tentyriiden eine hervorragende Rolle spielt, unterliegt den verschiedensten Formen; in einzelnen Arten ist sie gar nicht, in mehreren sehr stark vorhanden. Der Prosternalfortsatz endlich ist in den grofsen Arten stark entwickelt, weit vorgezogen; bei den kleineren ist er bedeutend geringer, oder fehlt gänzlich. Das constanteste Merkmal ist das Fehlen der Unterflügel, und dies ist genau genommen das einzige, was die Epitragiden von den Tentyriiden scheidet. Aber auch hier bin ich zweifelhaft, denn ich besitze 2 Arten einer unbeschriebenen Gat-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tung aus dem Innern Südafrikas, die ich ihrer Flügellosigkeit halber vor der Hand noch den Tentyriiden zuzähle, obgleich ich sie dem äufseren Habitus nach lieber zu den Epitragiden stellen würde, da man eben so gut, wie man geflügelte Tentyriiden-Gattungen (*Arthroconus* und theilweise *Eurymetopon*) annimmt, ungeflügelte Epitragiden-Gattungen annehmen kann. Meine Meinung ist, dafs mit der Zeit die Vereinigung beider Gruppen wird nachgewiesen werden können.

Die nachfolgende Tabelle ist mit Rücksicht auf die Weibchen der Arten angefertigt, die häufig eine vom Männchen sehr verschiedene Form haben. Zwei Arten sind ausgelassen, *buprestoides* Gerst., welcher mir augenblicklich nicht zu Gebote steht, und *tessellatus* Baudi, wovon nur Flügeldecken beschrieben sind (deutsche entomol. Ztschr. 1875. p. 62) und welche Art wohl kaum als beschrieben angenommen werden kann, da es mehrere Arten mit ähnlichen Flügeldecken giebt.

Oben mehr oder weniger behaarte od. gefleckte Arten, Halsschild seitlich wenig gerundet, mehr viereckig . . . . I.
Oben ungefleckte, dunkel oder hellbraune Arten, Halssch. in der Regel seitlich gleichmäfsig stark gerundet . . . XIX.
Käfer einfarbig schwarz, etwas niedergedrückt, punktirt-gestreift . . . . . 12. *indicus* n. sp.

I. Fühler die Basis des Halssch. überragend . . . . II.
- - - - - nicht oder nur sehr wenig überragend . . . . . VI.

II. Glied 3 der Maxillartaster nicht beilförmig, Augen stark entwickelt . . . . . III.
Glied 3 der Maxillartaster mehr oder weniger stark beilförmig, Augen normal . . . . . IV.

III. Halssch. seitlich gleichmäfsig gerundet . 3. *variegatus* F.
seine gröfste Breite zwischen Vorderrand und Mitte 8. *vestitus* Baudi.

IV. Halssch. so lang als breit . . . 4. *tessulatus* Gerst. ♂
- breiter als lang . . . . . V.

V. V.ecken d. Halssch. rechtwinklig, scharf 6. *trivialis* Gerst. ♂
- - - leicht abgerundet . 5. *plebejus* Fahr. ♂

VI. Augen sehr stark conisch vortretend . . . . . VII.
- normal . . . . . VIII.

VII. Halssch. 1½mal so breit als lang . 2. *inconspectus* n. sp.
- doppelt so breit als lang . . 1. *ocularis* n. sp.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VIII. Käfer weifslich, nicht fleckig behaart 14. *Perraudieri* Mars.
- regelmäfsig abwechs. lehmgelb u. weifs gestreift 13. *natalensis* Baudi.
- mehr od. weniger fleckig behaart . . . . IX.

IX. Mandibeln stark entwickelt . . . 15. *mandibularis* Er. ♂
- normal . . . . . X.

X. Käfer gröfser (über 12 mill.) [1]) . . . . . XI.
- kleiner (12 mill. oder darunter) . . . . . XV.

XI. Fühler sehr kurz, kaum die Hälfte d. Thorax überrag. XII.
- die Basis des Thorax erreichend . . . . . XIII.

XII. Halssch. viel breiter als lang . . . 15. { *mandibularis* Er. ♀ / *laticollis* Haag.
- wenig breiter (♀) od. so lang als breit (♂) 11. *fascicularis* Hrbst.

XIII. Halssch. vorn fast breiter als an der Basis 6. *trivialis* Gerst. ♀
- schmäler als an der Basis . . . . . XIV.

XIV. Halssch. so lang als breit . . . . 4. *tessullatus* Gerst. ♀
- breiter als lang . . . . . 5. *plebejus* Fahr. ♀

XV. Glied 3 der Maxillartaster beilförmig . . 7. *dubius* Haag.
Glied 3 der Maxillartaster normal . . . . . XVI.

XVI. Punktstreifen d. Flügeld. stark, Zwischenräume fast glatt . . . . . 20. *Mülleri* n. sp.
Punktstr. d. Flügeld. undeutl. od. schwächer, Zwischenr. durch Querrunzeln od. eingestochene Punkte matt . XVII.

XVII. Flügeld. leicht bauchig, Käfer plump . 10. *villosus* Haag.
- schon von kurz hinter der Basis an verengt, Käfer verhältnifsmäfsig schlank . . . . . XVIII.

XVIII. Halssch. stark grob punktirt . . . 21. *epitragoides* Hg.
- schwächer punktirt . . . 9. *senegalensis* Haag.

XIX. Fühler kurz u. fein, die Basis d. Thorax nicht erreichend XXIII.
- schlank, die Basis des Thorax überragend od. mindestens erreichend . . . . . XX.

XX. Punktstreifen d. Flügeld. deutlich sichtbar regelmäfsig gleichweit von einander abstehend . . . . . XXI.
Punktstr. der Flügeld. je 2 u. 2 genähert, Zwischenräume zerstreut-punktirt . . . . . 16. *Kraatzi* Haag.

XXI. Halssch. breiter als lang . . . . . XXII.
- so lang als breit . . . 18. *striatopunctatus* n. sp.

---

[1]) Bei *fascicularis* Hrbst. kommen ausnahmsweise sehr kleine ♂ vor, so dafs in beiden Kategorien nachzusehen ist.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

XXII. Fühler verhältnifsmäfsig sehr grofs, die Basis des Thorax weit überragend . . . . 19. *asperifrons* Haag.
Fühler schwächer, die Basis des Thorax kaum überragend . . . . . 17. *antilope* n. sp.
XXIII. Kopfschild vorn ausgerandet . . 26. *emarginatus* n. sp.
- - vorgezogen . . . . . XXIV.
XXIV. Halssch. so dicht punktirt, dafs keine Zwischenräume zwischen d. Punkten sichtbar sind . . . . . XXV.
Zwischenr. zwischen d. Punkten deutlich . . . XXVI.
XXV. Halssch. an der Basis so breit als an der Spitze 22. *punctatissimus* Haag.
- - - - breiter als an der Spitze 24. *ferrugineus* Mars.
XXVI. Halssch. breiter als lang . . . . . 23. *raucus* Haag.
- so lang als breit . . . . 25. *Heydeni* n. sp.

1. *Himatismus ocularis* n. sp.: *Elongato-ovalis, opacus, nigro-brunneus, pube grisea variegatus; antennis brevibus; oculis valde prominentibus; thorace longitudine duplo latiore, subquadrato, ante scutellum impresso, sat dense rude punctato; elytris thorace latioribus, fere ab humeris sensim attenuatis, costis quatuor vix elevatis, minus punctatis subnitidulis, flavo-pubescentibus, interstitiis crebre rugoso-punctatis, opacis, maculatim variegatis.* — Long. 16, lat. 7½ mill.

Fühler sehr kurz, die Hälfte des Thorax nicht erreichend; die beiden vorletzten Glieder fast so breit als lang, das 11te kurz, knopfförmig; Kopfschild kurz, nicht sehr vorstehend, mit der Stirn einzeln punktirt und graugelb behaart; Augen ungemein grofs, conisch vorstehend. Halssch. doppelt so breit als lang, ein fast vollkommen längliches Quadrat bildend, nur nach der Basis ein wenig eingezogen; Vorderecken abgerundet, Hinterecken scharf; Hinterrand beiderseits etwas ausgebuchtet, in der Mitte undeutlich gerandet und daselbst breit eingedrückt; Oberseite fast flach, grob dicht, an den Seiten zusammenfliefsend punktirt. Flügeldecken 1½mal breiter als der Thorax, doppelt so lang als breit, hinter den Schultern etwas erweitert und von da an sich allmählig bis zur Spitze verengend. Oberseite matt, nach der Naht zu glänzend, mit 4 schmalen, kaum merklich erhöhten, leicht glänzenden, fein runzlig-punktirten, gleichmäfsig graugelb behaarten Längsrippen und dicht runzlig-punktirten, matten, graugelb gefleckten Zwischenräumen. Kehlfurche kaum angedeutet; Prosternalfortsatz stark und kräftig, die äufsere Spitze

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abgerundet; Parapleuren grob längsrunzlig, Segmente einzeln, fein punktirt; die ganze Unterseite kurz grau behaart. Beine normal, Schenkel sehr kräftig, Vorderschienen nach vorn in einen Zahn verbreitert.

Eine sehr grofse, durch ihre höckerartig vorstehenden Augen und stark queeres Halsschild auffallende Art. Es wäre wohl möglich, dafs sie mit *H. tessellatus* Dej. Baudi (Deutsche Ent. Ztschr. 1875. p. 62) identisch wäre, eine Art, von welcher in der Dejeanschen Sammlung nur noch die Mittelbrust und Flügeldecken übrig sind, wenigstens beschreibt Baudi a. a. O. diese Flügeldecken in ähnlicher Weise.

Afrika, ohne nähere Angabe des Fundorts, aber wahrscheinlich aus den Bogos-Ländern. (Meine Sammlung.)

2. *Himatismus inconspectus* n. sp.: *Elongato-ovalis, parum nitidus, parce pubescens, niger; capite dense punctato, linea media laevi; oculis valde prominentibus; thorace transverso, subquadrato, ante scutellum impresso, rude rugoso-punctato; elytris thorace latioribus, obsoletissime costatis, costis subnitidis, griseo-pubescentibus, interstitiis ruguloso-punctatis, pilis griseis variegatim obsitis.* — Long. 14—20, lat. 5—8½ mill.

Dem *ocularis* äufserst ähnlich, aber in folgenden Punkten verschieden. Die Fühler sind kräftiger und länger; der Kopf ist viel gröber und dichter punktirt und läfst eine glatte Mittellinie frei; das Halsschild ist nur 1½mal so breit als lang, mit mehr abgerundeten Vorderecken, weniger geradem Vorderrand und stärkerer zusammenfliefsender Punktirung; die Flügeldecken sind sparsamer behaart; sämmtliche Fleckchen sind feiner und dünner, auch sind die Rippen weniger punktirt. Das Männchen ist bedeutend kleiner und hat auf der Vorderbrust das bekannte Wärzchen.

Mir seiner Zeit von H. v. Harold unter obigem Namen als von Waltl stammend, mitgetheilt.

Bogos, Fazogl, Ansaba.

3. *Himatismus variegatus* Haag Col. Hefte 1870. p. 85.

4. *Himatismus tessullatus* Gerst. Haag l. c. p. 86.

5. *Himatismus plebejus* Fahr. Col. Caffr. p. 248.

Eine sehr verbreitete Art, die mir aus Caffrarien (Type von Wahlberg gesammelt), Congo, Mozambique und Madagascar vorliegt. Ein Ex. aus der Paykull'schen Sammlung soll aus Tranquebar stammen; ich halte dies für einen Irrthum. Von *variegatus*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unterscheidet sich diese Art durch die normal gebildeten Augen, und von *tessullatus* durch das weniger beilförmige dritte Maxillartasterglied (♂) und durch das breitere Halsschild; mit den übrigen Arten ist sie nicht leicht zu verwechseln.

6. *Himatismus trivialis* Gerst. Wiegm. Archiv XXXIII. Bd. I. p. 63 aus Sansibar.

Die Art steht in naher Verwandtschaft mit den beiden mir bekannten Arten aus Sansibar, *Mülleri* und *epitragoides m.*, von beiden unterscheidet sie aber die Gröfse und die viel längeren Fühler.

7. *Himatismus dubius* Haag l. c. p. 88.

Das ♀ ist mir unbekannt geblieben. Baudi spricht (Deutsche Ent. Ztschr. 1875. p. 64) von einem wohl als ♀ zu dieser Art zu zählenden Stücke; sie scheint selten zu sein.

8. *Himatismus vestitus* Baudi l. c. p. 63.

Gute Art, das typische Ex. ist von der Form des *dubius m.*, hat aber stark vorstehende Augen und kein erweitertes 3tes Maxillartasterglied.

9. *Himatismus senegalensis* Haag l. c. p. 89.

10. *Himatismus villosus* Haag l. c. p. 90.

Auch in Tunis und Syrien aufgefunden. Der *H. forticornis* Baudi l. c. p. 64 ist, wie ich mich überzeugte, nur eine Varietät dieser sehr veränderlichen Art (vgl. Haag Deutsche Ent. Zeitschr. 1875. p. 120). Die Art ist besonders schwer von *epitragoides* und *senegalensis* zu trennen. Sie ist aber in den Flügeldecken bauchiger, mehr gewölbt, auch im Ganzen weniger dicht punktirt und hat der Thorax an seinen Vorderecken häufig einen kleinen spitzen, nach aufsen gerichteten Winkel.

11. *Himatismus fascicularis* Hbst. Haag l. c. p. 88.

Von dieser Art liegen mir auch Exemplare von Madagascar vor, die mir aus einer Originalsendung von Herrn Baden überlassen wurden und sicher dort herstammen. Ich bin nicht im Stande diese Exemplare von der Stammform zu trennen. Es kommen bei dieser Art übrigens sehr grofse Weibchen und sehr kleine Männchen vor (10—19 mill.); erstere haben ein sehr schmales, letztere dagegen ein unverhältnifsmäfsig breites Halsschild. — Ein kleines ♂ aus der Schönherr'schen Sammlung soll aus Aegypten stammen, was mir sehr unwahrscheinlich ist.

12. *Himatismus indicus* n. sp.: *Elongatus, subdepressus, parum nitidus; capite thoraceque sat dense punctatis; hoc subcor-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diforme, angulis posticis rectis; elytris thorace vix latioribus, subparallelis, depressis, fortiter striato-punctatis, interstitiis laeribus; subtus nitidus, parce punctatus. — Long. 8—9, lat. $3\frac{1}{2}$—4 mill.

Var. *pedibus nigro-piceis.*

Kopf grofs; Clypeus die Oberlippe etwas frei lassend, mit einer vorstehenden breiten Spitze, beiderseits mit einem Längsstrichelchen, in der Mitte als Fortsetzung von der Stirn etwas längsgewölbt; Augenkiel fein, aber scharf; Fühler kurz, kräftig, wenig über die Mitte des Thorax ragend, glänzend, glatt, schnurförmig, die letzten Glieder bedeutend kürzer, aber kaum breiter als die vorhergehenden; Kopf und Halsschild mäfsig dicht, aber deutlich punktirt. Letzteres fast doppelt so breit als lang, oben flach, gröfste Breite zwischen Spitze und Mitte, nach hinten stärker als nach vorn verengt, Hinterecken rechtwinklig, scharf; Vorderrand fast gerade, nicht gerandet, mit angedeuteten, aber nicht spitzen Ecken; Hinterrand beiderseits leicht ausgebuchtet, fein gerandet. Flügeldecken wenig breiter als der Thorax, gleich hinter den deutlichen Schultern sich sanft bis gegen die Mitte erweiternd und von da ganz allmählig zur Spitze laufend. Oberseite fast flach, kräftig punktirt-gestreift mit glatten Zwischenräumen. Kinnfurche breit, tief, im Grunde glatt; Parapleuren, Vorder- und Seitenrand der Mittelbrust einzeln stark punktirt; Mitte der Mittelbrust und Segmente glänzend, zerstreut fein punktirt. Beine kurz, kräftig, schwarz oder dunkelbraun.

Die Art macht durch ihre etwas flache, verhältnifsmäfsig breite Gestalt und die schwarze Farbe nicht den Eindruck eines *Himatismus.* Es liegen mir aus Ostindien und Cochinchina Ex. vor.

13. *Himatismus natalensis* Baudi l. c. p. 62.

Eine gute, an ihren regelmäfsig behaarten Flügeldecken leicht kenntliche Art.

14. *Himatismus Perraudieri* Mars. Haag l. c. p. 92.

15. *Himatismus mandibularis* Er. Haag l. c. p. 91.

♀ *H. laticollis* Haag l. c. p. 87.

16. *Himatismus Kraatzi* Haag Col. Hefte 1871. p. 21.

17. *Himatismus Antilope* n. sp.: *Elongatus, obscure brunneus, nitidus, capite punctis elongatulis impressis rauco; thorace longitudine multo latiore, lateribus valde aequaliter rotundatis, distincte punctato; elytris thorace vix latioribus, lineato-punctatis, in-*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

terstitiis planis, punctis minutissimis lineatim notatis; subtus dilutior. — Long. 9—11, lat. $3\frac{1}{2}$—4 mill.

Mas differt: *mandibulis valde erectis, apice recurvis ibique excisis.*

Am nächsten dem *Kraatzi m.* stehend, von ihm aber durch andere Mandibelbildung beim ♂ und ganz verschiedene Sculptur unterschieden.

Fühler die Basis des Thorax etwas überragend, fein, ohne Verdickung nach dem Ende zu; Kopf mit länglich eingerissenen Punkten mäfsig dicht bedeckt; Thorax bedeutend breiter als lang, seitlich gleichmäfsig sehr stark gerundet, ohne Vorderecken, aber mit deutlichen kleinen Hinterecken; der Hinterrand in der Mitte etwas vorgezogen; der ganze Umkreis desselben fein gerandet, die Oberfläche gewölbt und gleichmäfsig deutlich punktirt. Flügeldekken gestreckt, beim ♂ kaum, beim ♀ etwas breiter als der Thorax, $2\frac{1}{2}$mal so lang als breit, seitlich wenig gerundet, Oberfläche regelmäfsig punktirt gestreift, die Zwischenräume anscheinend glatt, aber bei starker Vergröfserung mit einer Reihe äufserst feiner Punkte. Unterseite heller braun; Kehle nadelrissig sculpirt, Parapleuren längsrunzlig, Segmente und Beine fein punktirt.

Beim ♂ sind die Mandibeln stark entwickelt, so hoch als der Kopf lang ist, fast senkrecht in die Höhe stehend, an der Spitze an der inneren Seite ausgeschnitten und rückwärts gebogen.

Von *Kraatzi m.* durch einfache Punktreihen der Flügeldecken, von *striato-punctatus m.* durch viel breiteres Halsschild und von *asperifrons m.* durch kürzere, schwächere Fühler geschieden.

Hope town, von Dr. Fritsch gesammelt. (Meine Sammlung.)

18. *Himatismus striato-punctatus* n. sp.: *Elongato-ovalis, nitidus, obscure brunneus, thorace subtusque dilutioribus; clypeo vix, fronte ad latera praesertim punctatis; thorace latitudine vix longiore, lateribus aequaliter rotundatis; elytris thorace paullo latioribus, elongato-ovalibus, distincte punctato-striatis, interstitiis fere laevibus.* — Long. 11, lat. 4 mill.

Fühler kräftig, die Basis des Thorax überragend, nach der Spitze zu nicht verdickt; Augenkiele sehr schwach; Raum vor den Augen kaum, hinter denselben etwas zusammenfliefsend punktirt. Halsschild wie bei *antilope* gebildet, aber viel schmäler, mit gerader Basis und nur feiner zerstreuter Punktirung; die Flügeldecken sind wenig länger als ihre doppelte Breite, seitlich sanft gleichmäfsig gerundet, oben kräftig punktirt gestreift mit nur kaum

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sichtbarer Punktreihe in den Zwischenräumen. Unterseite wie bei *antilope*.

Von *Kraatzi* und *asperifrons m.* unterscheidet sich diese Art durch die nicht nadelrissig sculpirte Stirn, das viel schmälere spärlicher punktirte Halsschild, die kräftig punktirt gestreiften Flügeldecken, und von letzterem aufserdem durch die Gröfse.

Capland. Es liegt mir nur ein Weibchen aus der früheren Fetting'schen Sammlung vor; wahrscheinlich hat das Männchen auch erweiterte Mandibeln.

19. *Himatismus asperifrons* Haag. Col. Hefte 1871. p. 22.

Die Männchen dazu, die offenbar auch stark entwickelte Mandibeln haben, konnte ich bis jetzt nicht erhalten.

20. *Himatismus Mülleri* n. sp.: *Elongato-ovalis, opacus, obscure brunneus, partim pilosus; antennis brevissimis, articulis ultimis transversis; capite thoraceque dense grosse punctatis; hoc transverso, subquadrato; elytris distincte striato-punctatis, interstitiis fere laevibus.* — Long. 10—14, lat. 4—4½ mill.

Kopf grofs, Clypeus in der Mitte vorgezogen, beiderseits eingedrückt; Augenkiel nicht vorhanden; Fühler sehr klein, die Mitte des Thorax nicht erreichend, glänzend, schnurförmig mit queer dreieckigem 9ten und 10ten und kleinem Endgliede. Thorax doppelt so breit als lang, fast viereckig, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt; sämmtliche Ecken angedeutet; Hinterrand vorgezogen, seiner ganzen Länge nach etwas eingedrückt; Oberseite wie der Kopf grob dicht punktirt. Flügeldecken etwas breiter als der Thorax, bis zum ersten Drittheil sanft erweitert und von hier an sich allmälig nach der Spitze verengend. Oberseite wenig gewölbt, kräftig punktirt gestreift, Zwischenräume nur mit der mikroskopischen Spur einer Punktreihe und hin und wieder mit einzelnen grauen Haarbüschelchen bedeckt. Alle Exemplare, die ich gesehen, sind so behaart, vielleicht sind sie aber schon etwas abgerieben. Kehlfurche nur schwach angedeutet. Parapleuren und die starken, kräftigen Schenkel dicht verschwommen punktirt, der übrige Theil zerstreuter und schwächer.

Die Art zeichnet sich durch ihre überaus kurzen, kräftigen Fühler aus; in der Körperform steht sie *epitragoides m.* am nächsten, hat aber eine durchaus andere Flügeldeckensculptur. Das ♂ hat auf dem Prosternum eine kleine borstentragende Warze.

Sansibar. Mir von H. Clemens Müller freundlichst mitgetheilt.

21. *Himatismus epitragoides* Haag l. c. p. 91.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

22. *Himatismus punctatissimus* Haag l. c. p. 90.

23. *Himatismus raucus* Haag Col. Hefte 1871. p. 23.

24. *Himatismus ferrugineus* Mars. Haag l. c. p. 92.

25. *Himatismus Heydeni* n. spec.: *Elongatus, subnitidus, brunneus, subtus, ore, suturaque dilutioribus; antennis perparvis; capite thoraceque parce punctatis, hoc subquadrato, lateribus parum rotundatis; elytris thorace latioribus, elongato-ovalibus, lineato-punctatis, interstitiis punctis subscabris praesertim versus latera sat dense obtectis.* — Long. 8, lat. 3 mill.

Fühler fein und dünn, an der Spitze nicht verbreitert, schnurförmig, kaum über die Mitte des Halsschildes reichend; Augenkiel fein, aber deutlich; Clypeus kaum, Stirne zerstreut leicht nadelrissig punktirt. Halsschild so lang als breit, seitlich sehr schwach, gleichmäfsig gerundet, Vorderecken nicht scharf; Hinterecken angedeutet; Hinterrand kräftig gerandet, beiderseits nicht ausgebuchtet, Seitenrand feiner gerandet, Vorderrand in der Mitte ohne Randlinie; Oberseite leicht längsgewölbt, fein, an den Seiten etwas zusammenfliefsend punktirt. Flügeldecken fast doppelt so breit als der Thorax, lang gestreckt eiförmig, vorn gemeinschaftlich ausgeschnitten, oben fein punktirt gestreift; die Zwischenräume an der Naht einzeln, nach dem Rande zu ziemlich dicht, etwas rauh punktirt, so dafs die Streifen fast nicht mehr zu unterscheiden sind. Kehle mit einer tiefen, scharfen Furche; Parapleuren dicht gerunzelt, Segmente und Beine einzeln punktirt, letztere klein und schwach.

Eine zierliche, durch ihr verhältnifsmäfsig kleines, fast quadratisches Halsschild ausgezeichnete Art, welche dem *ferrugineus* Mars. am nächsten steht.

Senaar. Mir von H. v. Heyden gütigst überlassen.

26. *Himatismus emarginatus* n. sp.: *Oblongo-ovalis, parum nitidus, dilute ferrugineus; capite parvo, dense punctato, clypeo ante oculos subito contracto, antice recto, subemarginato, fronte impressa; antennis parvis; thorace transverso, versus apicem leviter versus basin subito contracto, angulis posticis rectis, acutis, supra distincte sat dense punctato; elytris thorace multo latioribus, striato-punctatis, interstitiis punctis subscabris plus minusve obtectis; tarsis elongatis.* — Long. $8\frac{1}{2}$, lat. $3\frac{1}{2}$ mill.

Kopf sehr klein; Clypeus vor den Augen rasch verengt, vorn leicht ausgeschnitten mit weit vorstehender Oberlippe; Stirn zwi-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schen den Augen eingedrückt, wie der ganze Kopf dicht etwas verschwommen punktirt; Fühler klein, kaum über die Hälfte des Thorax ragend, die Glieder nach der Spitze zu etwas breiter werdend. Thorax fast doppelt so breit als lang, vorn gerade abgeschnitten, hinten beiderseits leicht ausgebuchtet; gröfste Breite zwischen Mitte und Basis, von hier nach vorn zu allmählig, nach der Basis aber plötzlich verengt, Hinterwinkel spitz, rechtwinklig; ganzer Umkreis des Halsschildes fein gerandet, Oberfläche gewölbt, sehr dicht, fein punktirt. Flügeldecken bedeutend breiter als der Thorax, doppelt so lang als zusammen breit, bis zum letzten Drittheil parallel und von da sanft zugerundet; Oberseite wenig gewölbt, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume mit feinen rauhen Punkten bedeckt, zwischen welchen auf den Seiten die Punktreihen verschwinden. Kehlfurche nur schwach angedeutet; Parapleuren dicht blatternarbig punktirt, Segmente und Beine glänzend, einzeln fein punktirt; Tarsen verhältnifsmäfsig lang und gestreckt.

Die Art ist wegen des eigenthümlichen, dieser Gattung sonst ganz fremden Baues des Clypeus sehr ausgezeichnet.

Hope town (meine Sammlung). Von Dr. Fritsch gesammelt.

27. *Himatismus buprestoides* Gerst. Haag l. c. p. 93.

Die Art steht mir augenblicklich nicht zur Verfügung.

28. *Himatismus tessellatus* Dej. Baudi l. c. p. 93.

Will man die Art, von der nur die Flügeldecken beschrieben sind, als eine genügend diagnosticirte annehmen, so müsste sie wegen des *H. tessullatus* Gerst. einen anderen Namen bekommen; ich schlage *Baudii* vor.

Zwei neue *Adesmiiden*-Arten.

1. *Adesmia maroccana* n. sp.: *Elongato-ovalis, nigra, opaca; capite impunctato, clypeo antice recto; thorace valde transverso, longitudine plus duplo latiore, antice leviter biemarginato, angulis distinctis, postice subrecto; versus basin magis contracto, supra vix punctato; elytris elongato-ovalibus, lateribus aequaliter rotundatis, postice declivibus, apice subproductis, dorso vix convexis, sutura leviter, margine tota duabusque costis postice abbreviatis acute elevatis, subdentatis, interstitiis ad basin corrugoso-rugulosis, versus apicem fere regulariter unituberculatis; epipleuris serie indistincta tuberculorum minorum.* — Long. 12, lat. 6½ Mill.

Stirne vor den Augen eingedrückt und von dem Clypeus durch eine feine Linie getrennt; Halsschild nur auf den Seiten undeutlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 21_1877

Autor(en)/Author(s): Haag-Rutenberg Georg Johann

Artikel/Article: Revision der Gattung Himatismus Er. 273-283